

Hoffnung auf Weihnachtsfeier

Werkstatt-Neubau in Pinnow lockt Polit-Besuch an

Pinnow (MäMa/chs). Mit großen Schritten schreitet die Fertigstellung des Werkstatt-Baus der Arbeiterwohlfahrt in Pinnow voran. Vergangene Woche verschaffte sich davon Linken-Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann einen Eindruck. Sie besuchte die Baustelle im Gewerbegebiet und sah sich in den großzügigen Räumen um. Der AWO-Kreisverband lässt hier einen neuen Standort für die Uckermärkischen Werkstätten errichten. Insgesamt 60 Arbeitsplätze im Arbeitsbereich und 21 Plätze im Förder- und Beschäftigungsbereich werden zukünftig in Pinnow zu finden sein. Neben einer Wäscherei, die es neben Prenzlau dann auch hier geben wird, zieht die Werkstatt aus Schwedt, wo sie sich bisher auf einer 2. Etage befindet in das ebenerdige Refugium in Pinnow. Darüber hinaus werden in dem Neubau die Bereiche Industrie-, Elektro- und Elektronikmontage zu finden sein. Im mittleren Haus 3, dem Eingangsbereich, werden auch die Küche, Speiseraum, Büros, Versammlungsraum und Haustechnik untergebracht.

Im Oktober waren in einem feierlichen Akt Richtfest und Grundsteinlegung gefeiert worden. Knapp ein Jahr später können die Verantwortlichen um AWO-Kreisgeschäftsführerin

Jutta Frank schon den Einzug vorbereiten. „Ende des Jahres ist es soweit. Die Weihnachtsfeier soll die erste Veranstaltung sein“, blickt sie voraus. Für die AWO sei das Bauprojekt in Pinnow das größte in diesem Jahr. Ganz bewusst habe man sich dabei für Pinnow entschieden, denn in dem Ort, in dem sich auch die Gärtnerei der Werkstätten befindet, sei man über viele Jahre verwurzelt. Über die absehbare Fertigstellung freut sich auch der Pinnower Ortsverein mit seinen rund 50 Mitgliedern. „Wir haben die Zusage, dass wir im Neubau künftig unsere Feierlichkeiten abhalten können“, berichtet Vorsitzende Christiane Kubik. Sollte dies möglich sein, freue man sich, Weihnachten bereits in großer Runde feiern zu können. Gänzlich untätig seien die Mitglieder schon in der Corona-Zeit nicht gewesen. Mit Fahrradtouren und einem Busausflug zum Beispiel hätte man die Woche gänzlichen Stillstands im Anschluss wieder wett gemacht. Ziel des Ortsvereins sei es, die Freizeit für die Senioren aktiv zu gestalten. Dabei könne man sich, so Christiane Kubik, auf engagierte Mitglieder verlassen, die sich um die Organisation regelmäßiger und außerordentlicher Veranstaltungen kümmern. *Mehr aus Pinnow lesen Sie auf Seite 6.*



Rundgang im Essensaal: AWO-Geschäftsführerin Jutta Frank führte ihre Gäste über die Baustelle und erläuterte die Pläne.

Foto: Oliver Voigt